

April 2012

Magazin für CBM-Kinderpaten

Eine Chance für Kinder

cbm
christoffel blindenmission
gemeinsam mehr erreichen



Gafaro entdeckt die Welt neu

Gafaro kann nach der Operation am Grauen Star sehen! Zum ersten Mal erblickt er seine Familie. Und Justine?

Kein Vergleich zu früher. Sie ist fröhlicher denn je. Mit ihren Prothesen macht sie selbstbewusste Schritte.



Jeden Tag besser

Liebe CBM-Kinderpatinnen und -Kinderpaten!

Was mich immer fasziniert: Jedes Mal, wenn ich das Neueste von unseren Patenkindern höre, gibt es Fortschritte. Zwar geht es manchmal einen Schritt zurück – zum Beispiel wegen einer angebrochenen Prothese bei Justine –, dafür geht es danach wieder zwei Schritte voran. Justines Prothese ist längst repariert und sie läuft damit munterer denn je.

Die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Partnerprojekten fördern diese kleinen Fortschritte täglich. Ihre Arbeit verdient unseren ganzen Respekt.

Danken möchte ich aber auch Ihnen, liebe CBM-Kinderpatinnen und -paten, die all dies ermöglichen! Sie machen

das Leben von Kindern mit Behinderungen jeden Tag ein bisschen besser. Dank Ihrer Unterstützung können wir uns für behinderte Kinder einsetzen und ihr Leben verändern. Denken Sie nur an Justine, die jetzt mit den neuen Prothesen zur Schule gehen und ein eigenständiges Leben führen kann. Ihr Leben hat sich total gewandelt.

Ein Jahr haben wir Justine jetzt begleitet. Wir danken ihr von Herzen für die vielen Einblicke, die sie uns in ihren Alltag gewährt hat. Unsere Mitarbeiter vor Ort sind natürlich weiterhin für sie da – falls überhaupt nötig. Denn Justine geht ihren Weg nun auf eigenen Füßen!

Ihr

Dr. Rainer Brockhaus
– Direktor –

Justine ist mit den Prothesen viel selbstständiger unterwegs

„Danke für meine neuen Füße!“

Es ist einfach kein Vergleich, wenn man Justine früher und jetzt ansieht. Das sind zwei verschiedene Mädchen ...

... könnte man denken. Fakt ist: Justines Leben hat sich dank CBM-Kinderpaten total verändert. Sie hat jetzt ihre eigenen Beine, mit denen sie zur Schule geht, im Garten arbeitet oder im Dorf mit anderen Kin-

dern spielt. Auch Geschirr abwaschen, fegen, Wasser holen – alles kein Problem mehr! „Ich bin so froh über dieses Jahr, über die Hilfe vom CoRSU-Hospital und von der CBM. Meine Tochter ist so glücklich“, sagt Justines Vater Shem, der sich jeden Tag liebevoll um seine Tochter gekümmert und sie zur Schule gefahren hat.

Justines Familie ist dankbar

Vater Shem weiter: „Unser Leben hat sich in diesem Jahr sehr verändert. Justine kann nun allein zur Schule gehen. Jetzt kann ich mehr Aufträge annehmen und an etwas entfernteren Orten arbeiten: Bäume fällen und Holz für Baumaßnahmen zurechtsägen. Dadurch verdiene ich ein bisschen mehr Geld – gut für unsere Familie. Denn die Lebensmittelpreise sind in den vergangenen Monaten enorm gestiegen.“

Mit Prothesen im Garten

Manchmal hilft Justine im Garten mit. Sie jätet Unkraut und pflanzt. „Das macht mir viel Spaß, gemeinsam mit meiner Stief-



... und jetzt 😊



Justine früher ...



ohne ihre neuen Beine zurechtzukommen. Besorgt rief ihr Vater bei Moses Kiwanuka an, dem für Justine zuständigen Gemeindemitarbeiter. Die Prothese wurde sofort zur orthopädischen Werkstatt von CoRSU gebracht und repariert. Ein Materialfehler war die Ursache. Zwei Tage später hatte Justine ihre neuen Beine wieder – und ihr wunderbares Lächeln.

Justines Stiefmutter Alex sagt: „Justine ist jetzt viel selbstständiger geworden. Es ist für mich immer noch ein Wunder. Sie ist mir eine große Hilfe im Haushalt und immer mit Freude dabei. Überhaupt lacht sie mehr.“

Herzlichen Dank, dass Sie Justine begleitet haben. Ihr Leben ist durch die Prothesen anders: viel besser!



Der Alltag geht mit Prothesen leichter von der Hand.

Justine freut sich, dass sie jetzt so viele Dinge tun kann.

schwester und meiner Tante hier zu arbeiten“, sagt Justine und haut mit Schwung die Hacke in den Boden, um ihn zu lockern. Mais und Kassawa bauen sie das ganze Jahr über an, in der Regenzeit auch Bohnen.

Sie lacht viel mehr als früher

Vor ein paar Wochen kam es dann doch noch einmal zu einem kleinen Rückschlag. Für Justine muss es eine schlimme Erfahrung gewesen sein. Eine ihrer Prothesen war angebrochen – und sie musste für ein paar Tage wieder



„Frohe Ostern“, wünscht Jura mit ihrem selbstgemalten Bild „He is risen!“ – „Er ist auferstanden!“

CoRSU hilft Kindern

„Ich bin über einen Türeingang gestolpert“, erinnert sich Jura aus dem Südsudan. Der kleine Unfall ließ sie mit einer dauerhaften Gehbehinderung zurück: ein Knochenbruch mit anschließender Knochenentzündung. Zuvor war sie täglich zur Schule gegangen – nun war sie schon fünf Monate nicht mehr dort.

Unfall führte zu Gehbehinderung

Jetzt bekam die 13-Jährige im CoRSU-Krankenhaus (Comprehensive Rehabilitation Services for Uganda) einen großen „Fixateur externe“ verpasst, der ihr Bein wieder richtet. Momentan übt sie aber schon wieder das Laufen mit zwei Krücken. Jura freut sich bereits auf die Schule, ihre Freunde und darauf, mit ihnen Ball spielen zu können. Später wäre sie gerne mal Direktorin. Für wen oder was? – „Egal, Hauptsache Direktor“, grinst sie.

Das erste Mal im Leben sieht er seine Mutter deutlich

Gafaros Welt ist jetzt bunt

Alle sind gespannt. Jetzt kommen die Augenklappen ab. Wie wird Gafaro reagieren? Wird er sehen?

Behutsam löst Krankenpfleger Samuel die Pflaster von Gafaros Gesicht und nimmt die Augenklappen ab. Gafaro weint. Jede Berührung der Augen tut ihm noch weh. Er kneift seine Augen zusammen, verkriecht sich in den Armen seiner Mutter. Doktor Rose, die Augenärztin, ist nicht überrascht: „Kinder brauchen immer etwas Zeit.“

Lange sieht er seiner Mutter in die Augen

Mama Rashidah weiß, wie sie ihren Sohn beruhigen kann: Mit einem Chapati und Saft. Genüsslich isst er den Fladen. Mit der Zeit öffnet er ganz langsam seine Augen. Und sieht seiner Mutter lange in die Augen. „Das hat er vorher nie gemacht. Er kann mich das erste Mal so richtig sehen“, jubelt Rashidah glücklich – und ruft vor Freude: „Gafaro!“

Was es nicht alles zu entdecken gibt!

Noch ist Gafaro kein Lächeln abzurufen. Aber langsam drängt es ihn vom Schoß seiner Mutter. Erst steht er eine Weile neben ihr. Dann läuft er langsam los. Rashidah springt sofort auf, um ihm zu folgen. Bisher fand sich ihr Sohn in fremder Umgebung kaum zurecht. Doch Gafaro stolpert nicht. Er tastet auch nicht nach seiner Umgebung. Langsam, aber zielstrebig geht er auf ein paar Blumen zu, bleibt wie angewurzelt vor ihnen stehen. „Er kann die Blumen sehen!“, sagt Rashidah fröhlich.



Fotos (2): CBM

▣ Gafaro kann sehen! Er liebt die neue Bewegungsfreiheit.



▣ Gafaro sieht das erste Mal sein Spiegelbild – im Autolack.

Gafaro läuft zurück, greift sich eine Wasser- und eine Saftflasche. Onkel Sulaiman fragt: „Welches ist die Saftflasche?“ Gafaro hält die orange Flasche hoch. „Auch Farben konnte er bisher nicht unterscheiden“, sagt Sulaiman erstaunt. Unterdessen ist Gafaro schon zu einem parkenden Auto gelaufen. Er geht an dem Wagen entlang, lehnt seine Stirn gegen den Lack und lächelt. Ein bewegender Moment: Gafaro betrachtet amüsiert sein Spiegelbild. Zum ersten Mal sieht er sich selbst! Immer wieder rennt er zwischen Mutter, Onkel und Auto hin und her und betrachtet sich im spiegelnden Autolack.

Voller Freude in die Pfützen

Für ein paar Minuten ist er nicht mehr zu bremsen. Alle Müdigkeit und die Schmerzen scheinen wie verfliegen. Mehrmals springt er juchzend über eine Pfütze. Vor der Operation wäre sie ihm nicht mal aufgefallen. Ab und zu klappt es noch nicht ganz mit dem Absprung und er landet dann – zu seiner Freude – mitten in der Pfütze. Als sich Sulaiman etwas weiter weg stellt und Gafaro ihn suchen soll, hat der Junge keine Mühe, ihn zu finden. Vor der OP konnte er fünf Meter neben ihm stehen – Gafaro sah ihn nicht. Rashidah und Sulaiman staunen und freuen sich: „Er kann Dinge sehen, die er vorher niemals erkennen konnte. Er rennt ganz allein umher. Das ist unglaublich!“

CBM Deutschland e.V.

Patenbetreuung · Nibelungenstr. 124 · 64625 Bensheim
Tel.: (06251) 131-456 · Fax: (06251) 131-189 · E-Mail: informationen@cbm.de

www.cbm.de · Konto 2020 · Bank für Sozialwirtschaft · BLZ 370 205 00

V.i.S.d.P.: Reinhold Behr, Dr. Rainer Brockhaus · „Ist aufgrund eines allgemeinen Spendenaufrufs für einen bestimmten Zweck mehr Geld eingegangen, als zu seiner Erreichung benötigt wird, so ist der Überschuss für einen möglichst gleichartigen Zweck zu verwenden.“ (§ 4,4 der CBM-Satzung) · Sollten Sie keine weiteren Informationen über unsere Arbeit mehr wünschen, genügt eine Rückmeldung an CBM. · Das Logo und die Marke CBM sind rechtlich geschützt